Kassel soll eine Modellstadt sein

Forderung der Initiative Nahverkehr für alle

Die Stadt Kassel soll zur Modellstadt für kostenlosen ÖPNV werden: Das fordert die Initiative Nahverkehr für alle. Sie begrüßt den Vorschlag der Bundesregierung für einen Gratis-ÖPNV zur Verbesserung der Luftsituation in deutschen Städten. „Noch vor einem Jahr wurden wir mit unserer Forderung nach einem kostenfreien Nahverkehr von manchen als Idealisten belächelt“, sagt Violetta Bock von der Initiative. Die Drohung der Europäischen Union (EU) solle nun zum Anlass genommen werden, in den ÖPNV-Ausbau einzusteigen. Die Finanzierung – auch der Investitionen in Infrastruktur – müsse entsprechend abgesichert werden, damit Modellversuche zum Erfolg führten. „Für die Finanzierung sollten die Verursacher, wie Autokonzerne, zur Kasse gebeten werden“, fordert die Stadtverordnete der Kasseler Linke.

„Autostadt Kassel soll auf kostenlosen Nahverkehr umsteuern“: Violetta Bock. Archivfoto: Koch

Überfällige Verkehrswende

Neue Studien zum Anstieg des Meeresspiegels zeigten, wie dringend Maßnahmen gegen den Klimawandel seien. Neben dem Kohleausstieg sei die Verkehrswende längst überfällig. Der „Autostadt Kassel“ stünde es gut zu Gesicht, auf den kostenlosen Nahverkehr umzusteuern und bereits die Erweiterung des Liniennetzes zu planen. Kassel sollte sich ebenfalls als Modellstadt für kostenlosen ÖPNV bewerben. Bislang ist vorgesehen, das Angebot in den Modellstädten Bonn, Essen, Herrenberg, Reutlingen und Mannheim zu testen.

Ein guter Testeinstieg dafür könnten die Osterferien sein. Da die umstrittene KVG-Liniennetzreform ab 25. März umgesetzt werde, könnten sich so alle Nutzer damit vertraut machen. Die Initiative betrachtet die Diskussion um den kostenlosen Nahverkehr als Erfolg. Bock: „Es zeigt, dass es sich lohnt, für richtige Anliegen zu kämpfen, selbst wenn sie auf den ersten Blick scheinbar unmöglich scheinen.“ (aha)